

Partnerschaft Rheinland-Pfalz / Ruanda



Geschäftsbericht 2018



Partnerschaftsverein Rheinland-Pfalz / Ruanda e.V.

Geschäftsstelle Mainz mit Koordinationsbüro Kigali

Geschäfts- und Tätigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2018

Das Jahr 2018 war beherrscht von vier Strängen: zum einen von vielen Besuchen aus Rheinland-Pfalz mit dem Höhepunkt der Delegationsreise von Ministerpräsidentin Malu Dreyer, von Ausstellungen, von den neu ins Leben gerufenen Verwaltungspartnerschaften sowie von dem Mitte des Jahres 2018 fällig gewordenen Personalwechsel in der Leitung unseres Büros und der insgesamt erreichten personellen Verstärkung. Daneben galt es das Umsetzen von Projekten und die alltägliche Kommunikation mit Partnern und Engagierten in Rheinland-Pfalz wie in Ruanda zu pflegen und auszubauen. Als mitlaufendes Thema über das Jahr hinweg, war nach wie vor die Standortfrage unseres Büros.

Projekt Ausstellung "Product in Dialogue"



In den letzten Jahren hat sich in der Hauptstadt Kigali zunehmend eine neue, junge kreative Szene entwickelt. Dies nicht nur im Bereich Kunst und Film sondern vor allem in Form von jungen Mode und Interieur Design Start-up

Unternehmen. Sicher hat dazu die von der Regierung unterstützte Politik eines "Made in Rwanda" beigetragen. Dieser neue und wirtschaftlich nicht zu unterschätzende Wirtschaftszweig - vor allem im Bereich der Kleidung durch das Importverbot von gebrauchten Kleidungsstücken - wurde von uns aufgegriffen, und in Zusammenarbeit mit DESCOM in Mainz entwickelten wir die Idee, anlässlich der Reise der Ministerpräsidentin im Herbst 2018, eine Ausstellung über und mit dieser Szene zu präsentieren. DESCOM ist das Forum für Design und

Kommunikation in Rheinland-Pfalz mit Sitz in Mainz (siehe: www.descom.de).



So fand im April eine erste Studienreise nach Ruanda statt bei der die beiden Vertreterinnen von DESCOM, Silke Philipps-Deters und Caroline Dürrenberg, erstmals den Kontakt zu jungen ruandischen Designern suchten. Die Reaktion war



durchweg positiv, ja begeistert. Für uns war es sehr interessant, dadurch einen Einblick in deren Lebens- und Arbeitswelten zu erhalten. Mit einem zweiten Aufenthalt im August von Caroline Dürrenberg

konnte dann ein mit der ruandischen Seite gemeinsames Ausstellungskonzept entwickelt werden. Die Eröffnung im neu gegründeten **Kigali Cultural Village**, direkt neben dem Serena Hotel gelegen, fand erfolgreich in Anwesenheit von Ministerpräsidentin **Malu Dreyer**, dem ruandischen Handelsminister **Vincent Munyeshyaka** und zahlreicher Gäste am 30. September statt. Die Reaktion in Ruanda war überaus positiv und so folgte eine zweite Ausstellung im Museum der Künste in Kanombe, Kigali, die bis Ende April 2019 zu sehen war. Des Weiteren wurde beschlossen, eine Gegenausstellung in Rheinland-Pfalz im Landesmuseum auf der Ehrenbreitstein Koblenz im Spätsommer 2019 durchzuführen, um auch hier diese neue, kreative und wichtige Szene bekannt zu machen.

Projekt Ausstellung "Ich bin kulturelles Erbe"

Anlässlich der Reise von MP Malu Dreyer fand eine



weitere Ausstellungs-eröffnung im Richard-Kandt Haus in Kigali statt. Die Ausstellung "Ich bin kulturelles Erbe" wurde von der **Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz** als Wanderausstellung konzipiert. Für Ruanda wurden zusätzlich zu den Objekten aus Rheinland-Pfalz,

wichtige kulturelle ruandische Stücke gezeigt und in ähnlicher Weise präsentiert. Diese Ausstellung wurde im Beisein der ruandischen Sport- und Kulturministerin Julienne Uwacu eröffnet. Auch diese Ausstellung wurde sehr gut angenommen, zeigte sie doch die Verbindung von kulturellem Erbe zur heutigen Zeit, gerade auch im ruandischen Kontext.

Arbeitsbesuch von Umweltministerin Ulrike Höfken

Im Mai 2018 reiste Umweltministerin Ulrike Höfken mit einer kleinen Delegation zu einem einwöchigen



Arbeitsbesuch nach Ruanda. Neben Gesprächen mit Umweltminister Vincent Biruta, galt die Reise vier Themenblöcken: Erstens der Verstärkung der Partnerschaft zwischen den beiden Nationalparks Nyungwe und Hunsrück-Hochwald. Zweitens die regionale Wirtschaftsförderung rund um den Nyungwe zu stärken, mit dem Ziel, die Akzeptanz in der Bevölkerung für den Erhalt des Waldes zu fördern. Dem Thema Schulgärten und letztlich die Neukonzeption einer Dauerausstellung im Umweltmuseum in Kibuye im Distrikt Karongi. Besonders hervorzuheben war der Besuch des Agroforst Projektes der Universität Koblenz-Landau, in der Verantwortung von Herrn Prof. Fischer und Sigmar Seidel, im Cyamudongo Wald, ein kleiner Naturwald mit großer Schimpansen Population, der abgetrennt vom Nyungwe liegt und dennoch ihm zugehörig ist. Hier begleitete Minister Biruta persönlich die Delegation für zwei Tage.

Delegationsreise von Minister Dr. Volker Wissing

Ein ganz wichtiges Gebiet bleibt die **wirtschaftliche Zusammenarbeit**, der Versuch, rheinland-pfälzische Firmen für eine Zusammenarbeit mit ruandischen Firmen zu gewinnen. Ruanda braucht Investitionen,

um Arbeitsplätze zu schaffen für die immer größer werdende Anzahl von gut ausgebildeten jungen Menschen, die auf den Arbeitsmarkt strömen.

Ende Mai fand zum ersten Mal ein Besuch von einem rheinland-pfälzischen Wirtschaftsminister in



Ruanda statt. Das Wirtschaftsministerium unterhält seit Mitte 2016 eine Verbindungsstelle in unserem Büro in Kigali, die im April 2018 mit Aline **Kwizera**, neu besetzt werden konnte. Die Reise von **Minister Wissing** galt der Information über die beeindruckende wirtschaftliche Entwicklung des Landes seit 1994. Themen waren das Ausloten von gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen im Bereich Tourismus, Landwirtschaft, Unternehmenskooperationen und vor allem auch der Fort- und Weiterbildung im Hotel- und Gaststättengewerbe.

Reise der Ministerpräsidentin Malu Dreyer in Begleitung von Doris Ahnen, Finanzministerin



Vom 29. September bis 4. Oktober 2018 fand der Besuch der großen Delegation von **Ministerpräsidentin Malu Dreyer** statt. Neben **Finanzministerin Doris Ahnen** waren als Vertreterinnen und Vertreter der Landtagsfraktionen **Astrid Schmitt**, Vizepräsidentin des Landtags, **Anke Beilstein**, **Pia Schellhammer**

und **Heribert Friedmann** dabei. Darüber hinaus Vertreter aus Wirtschaft, Hochschule und Zivilgesellschaft. Schwerpunkt der Reise war die Situation der Frauen in Ruanda heute, die wirtschaftliche Entwicklung und der Besuch von Projekten im Rahmen der Länderpartnerschaft zwischen Rheinland-Pfalz und Ruanda. Neben Projekten von Aktion Tagwerk aus Mainz wurden auch Projekte vom Ruandaverein Hachenburg und der Universität Mainz sowie vom Frauennotruf Mainz besucht. Malu Dreyer eröffnete das neue Startup Zentrum der Westerwelle Foundation in Kigali. Hier sollen junge Start-up Unternehmen auf ihrem Weg in die Selbständigkeit begleitet und untereinander vernetzt werden. Gerade durch die rasante Entwicklung im IT Bereich entstehen zunehmend junge Dienstleistungsfirmen, die potenzielle Chancen zur Schaffung von Arbeitsplätzen in sich tragen.

Höhepunkt der Reise war sicherlich ein über eine Stunde gehender **Gesprächstermin bei Staatspräsident Paul Kagame**, der sehr gut auf diesen Termin vorbereitet schien und die Wichtigkeit der Partnerschaft Rheinland-Pfalz / Ruanda für die weitere Entwicklung Ruandas betonte - vor allem im Bereich Bildung und ländlicher Entwicklung wie der wirtschaftlichen Zusammenarbeit.

Die Reise wurde ebenfalls als Anlass genommen, eine vom Partnerschaftsverein konzipierte **Ausstellung über Rheinland-Pfalz** zu eröffnen. In Zusammenarbeit mit dem Photographen Thomas Brenner aus Kaiserslautern wurde eine Wanderausstellung **"Wir sind Rheinland-Pfalz"** mit Portraitaufnahmen von Menschen in ihrer Arbeits- oder Alltagssituation entwickelt. Ergänzt wurde diese durch Landschaftsaufnahmen aus Rheinland-Pfalz. So haben wir zum ersten Mal seit Bestehen der Partnerschaft eine Ausstellung in Ruanda über Rheinland-Pfalz, die nun in allen 30 Distrikten in den nächsten zwei Jahren gezeigt werden soll.

Projekt „Kommunaler Verwaltungsaustausch Rheinland-Pfalz / Ruanda“

Im Zuge seiner sehr dynamischen Entwicklung benötigt Ruanda, neben den finanziellen Hilfen für Infrastrukturmaßnahmen im ländlichen Raum, mehr und mehr fachliches Know How. Dies gilt insbesondere für die örtlichen Behörden, die Distrikt- und Sektorverwaltungen, die im Zuge der zu entwickelnden Infrastruktur, aber auch der aktiv betriebenen Dezentralisierungsprozesse seitens der ruandischen Regierung vor große Herausforderungen gestellt werden. **Carola Stein**, Leiterin des Ruanda Referates, initiierte in Zusammenarbeit mit der **Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW)** das Projekt "**Kommunaler Verwaltungsaustausch Rheinland-Pfalz / Ruanda**", das vorerst auf drei Jahre ausgelegt und zu 75% vom Bund finanziert ist. Neu ist, dass die Partnerschaft nicht mehr auf der Ebene der Sektoren (wie bislang üblich in der Fläche), sondern



auf der Ebene von Distriktverwaltungen zu rheinland-pfälzischen Kommunalverwaltungen abgeschlossen wird. Durch die direkte Zusammenarbeit von rheinland-pfälzischen Kommunen und ruandischen örtlichen Behörden soll die Leistungsfähigkeit der Behörden vor Ort in Ruanda gestärkt und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter qualifiziert werden. In Rheinland-Pfalz soll die Zusammenarbeit die interkulturelle sowie fachliche Kompetenz der Mitarbeiter fördern und zu einer gemeinsamen Verbesserung der Verwaltung, besonders unter Beachtung der Agenda 2030 beitragen.

Beteiligt sind derzeit:

- Gemeinde- und Städtebund RLP mit der Rwanda Association of Local Government Authorities (RALGA)
- Kommunalakademie RLP mit dem Local Government Institute (LGI)
- Hochschule für öffentliche Verwaltung in Mayen mit dem Local Government Institute LGI
- VG Hachenburg mit dem Distrikt Gisagara
- Landkreis Germersheim mit dem Distrikt Ngoma
- Stadt Bad Kreuznach mit dem Distrikt Karongi
- Stadt Landau mit dem Distrikt Ruhango
- VG Birkenfeld mit dem Distrikt Nyamagabe

Das Programm stößt auf großes Interesse, nicht nur in Ruanda, sondern auch in Rheinland-Pfalz und es haben sich weitere Kommunalverwaltungen dafür interessiert. Erste gegenseitige Begegnungen in beiden Ländern und Austausche haben erfolgreich begonnen.

Dieses Programm wird in unserem Büro durch **Sandrine Kamariza** betreut, die dafür mit Mitteln der SKEW eingestellt wurde.

Arbeitsgespräche und Gemeinsame Kommission

Im Dezember fanden in Mainz die **Arbeitsgespräche**, begleitet durch S.E. Botschafter Igor César, zwischen Yves Ningabire, Abteilungsleiter des ruandischen Ministeriums für lokale Angelegenheiten (MINALOC), dem Innenministerium Rheinland-Pfalz mit Abteilungsleiter Dr. Rolf Meier, dem Ruanda-Referat und den Vertreterinnen und Vertretern von verschiedenen Partnern, Institutionen und Ministerien statt. Es ging um eine Bestandsaufnahme der letzten vier Jahre und die Vorbereitung der **Gemeinsamen Kommission** beider Länder, die vom 4. bis zum 6. Februar 2019 in Mainz, unter Federführung des

Innenministeriums abgehalten wurde. In der **Abschlussklärung**, in welcher die Schwerpunkte der nächsten fünf Jahre festgelegt wurden, gilt nach wie vor die Philosophie der Partnerschaft. Auch in Zukunft möchten wir weiterhin auf Graswurzelebene direkt zwischen Institutionen, Vereinen und Kommunen arbeiten, wobei schwerpunktmäßig die Themen Bildung, berufliche Ausbildung, Jugend und Sport, Gesundheitsversorgung und kommunale Zusammenarbeit bearbeitet werden sollen. Weitere wichtige Themen sind Umwelt, Zusammenarbeit in der Wirtschaft, Kultur und die fachliche Unterstützung der Arbeit mit Menschen mit Behinderungen und der Frühförderung. (Die Abschlussklärung ist auf unserer Webseite veröffentlicht.)

Personelle Veränderungen

Auch das Jahr 2018 war wieder gekennzeichnet von personellen Veränderungen. Unsere Büroleitung wurde Ende Juni vakant, nachdem **Heike Daume** ihre Arbeit vertragsgemäß beendete. Diese Vakanz wurde gut und sehr erfolgreich in enger Zusammenarbeit mit Franz Eichinger überbrückt und am 8. Oktober nahm **Katja Gruber** ihre Arbeit als **neue Büroleiterin** auf. Wir entschieden uns, es erst einmal – auch mit Blick auf die vielen Veränderungen - bei einem Tandem aus **stellvertretendem Büroleiter** mit **Franz Eichinger** und **Katja Gruber** als **Büroleiterin** zu belassen und eine Bestandsaufnahme der verschiedenen Abteilungen zu machen, um über eine Besetzung der verschiedenen Bereiche nachzudenken. In 2019 wird die dritte Stelle im Sozialbereich wieder besetzt werden. Weiterhin wurde der Empfangsbereich umgestaltet, in eine Rezeptionsstelle und ein Sekretariat. Dort arbeitet die im Mai eingestellte Fachkraft **Brigitte Nyampundu**, **Francois Ntakirutimana**, unserer IT Fachkraft, und zurzeit in Ersatz für Delphine Dusabe, die krankheitsbedingt nicht zur Verfügung steht, Rebecca **Uwizeyimana**, die ein einjähriges Praktikum im Empfang absolviert. Weiterhin soll in 2019 eine Stelle für den Bereich Sport, Jugend und Begegnungen eingerichtet und mit einer regionalen

Mitarbeiterin besetzt werden. **Marie-Claire Mukagatera** hat uns nun endgültig verlassen und steht im Hintergrund als Selbständige weiterhin für einzelne Aufträge zur Verfügung.

Standortfrage Koordinationsbüro

Die Standortfrage unseres Büros war über das Jahr hinweg mitschwingendes Thema und gegen Ende 2018 zeichnete sich ab, dass eine Lösung gefunden werden musste. Trotz unserer Bemühungen um Erhalt des Gebäudes, mussten wir den wirtschaftlichen wie politischen Interessen der städtebaulichen Entwicklung Kigalis weichen und haben in dem Ende 2018 vorgeschlagenen Ausweichort eine hervorragende Alternative gefunden. Ein großes Kapitel der Partnerschaft, ein Ort mit vielen unzähligen Erinnerungen und Erlebnissen für so viele Engagierte in der Partnerschaft wird nun verloren gehen. Auch für unsere ruandischen Kollegen - allen voran Jean-Claude Kazenga, der in dem Gebäude den Genozid überlebte, wird es ein emotionales Ereignis werden.



Das neue Gebäude liegt in dem Stadtteil Kayciro, keine 10 Minuten vom Convention Center entfernt in unmittelbarer Nachbarschaft zum Amtssitz des Präsidenten Ruandas. In der Qualität der Gebäude wird es eine Verbesserung sein, auch sind keine größeren Umbauten vorzunehmen. Der Platz reicht aus, um alle Büros unterzubringen - auch die an die Jumelage ange dockten Bereiche Handwerksförderung und duale Ausbildung der HWK Koblenz, die Wirtschaftsrepräsentanz und die SKEW Stelle. Es ist geplant, dass der Umzug im Laufe des Jahres stattfinden soll.

Termine in 2018

Wir möchten uns hier auf die wesentlichen Termine in Rheinland-Pfalz beschränken:

Am 7. April 2018 fand in **Kaiserslautern der Gedenkgottesdienst** für die Opfer des Genozids in Ruanda statt, der von den ruandischen Studierenden aus Kaiserslautern gestaltet und im Beisein von vielen Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens besucht wurde.

Der **Ruanda-Tag** fand am 24. August in **Mayen**, in der Vulkaneifel statt. Das Wetter spielte mit und so konnte unter anderem das Landesjugendjazzorchester, unter der Leitung von Frank Reichert, auftreten. Im Beisein von **Minister Lewentz** und einigen Abgeordneten, konnte bei gutem Wetter, auf dem sehr schönen Marktplatz in Mayen, ein fröhlicher Tag begangen werden.

Das **Jahresabschlusstreffen** des Vereins fand am 13. Dezember 2018, im Secondhand Kaufhaus des Partnerschaftsvereins, um Gerlinde Rahm in Landau statt. Seine Exzellenz der Botschafter von Ruanda, wie der Vertreter des MINICOM und Vertreter des Ruanda Referates nahmen am Treffen teil, das in entspannter und herzlicher Atmosphäre stattfand. Es wurde die Gelegenheit genutzt, den langjährigen und sehr erfolgreich tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Kigoma-Landau Vereins eine Urkunde für ihr großes und ausdauerndes Engagement zu überreichen.

Partnerbetreuung

Die Partnerbetreuung in Rheinland-Pfalz nahm wieder einen sehr großen Raum ein. Neben telefonischer Beratung, Besuchen vor Ort zu Vereinssitzungen als auch als Referent für

Diskussionsabende. In dem Maße wie sich Ruanda weiterentwickelt, wird auch die Spannweite der Themen immer breiter: so nimmt Vernetzung, Informationsbeschaffung und Platzierung der Themen in Ruanda wie Erkundungsreisen vor Ort einen immer größeren Raum ein.



Begegnungen und Reisen

Auch in 2018 haben sehr viele Reisen von Rheinland-Pfalz nach Ruanda stattgefunden: insgesamt 50 an der Zahl. Wir sehen das als einen großen Erfolg. Und auch in Rheinland-Pfalz durften wir ruandische Gäste begrüßen. Dies freut uns außerordentlich, da die persönliche Begegnung, ein Zusammentreffen auf Augenhöhe, ein zentraler Bestandteil dieser Partnerschaft ist und sich gerade bei Erstbesuchen sehr oft eine dauerhafte Freundschaft mit dem Land anbahnt. Ohne diesen direkten Kontakt ist die Lebendigkeit einer Graswurzelpartnerschaft unvorstellbar. Die Geschäftsstelle in Mainz bietet **Hilfe bei der Planung und Gestaltung von Reisen nach Ruanda** an. Bei Einladungen von **ruandischen Partnern nach Rheinland-Pfalz** bitten wir darum, vorab sich mit der Geschäftsstelle über die erforderlichen Modalitäten bei **Visaanfragen** in Verbindung zu setzen. Wir bitten darum, dieses Angebot zu nutzen, um auch unser Büro in Kigali zu entlasten.

Wir konnten jeweils zehn Schüler- wie Partnergruppenreisen nach Ruanda empfangen. Neben den drei offiziellen Delegationsreisen aus Rheinland-Pfalz gab es auch eine Reise nach Ruanda im Rahmen des Verwaltungsaustausches. Das **Jugendjazzorchester Rheinland-Pfalz**, unter der Leitung von **Frank Reichert**, war vom 6. bis 17.



August 2018 im Rahmen der Länderpartnerschaft zwischen Rheinland-Pfalz und Ruanda zu Gast im Land der 1000 Hügel. Die Reise wurde finanziell vom Innenministerium und dem Goethe-Institut unterstützt. Das Büro organisierte ein tolles Besuchsprogramm und die Truppe trat viermal an verschiedenen Orten auf. Höhepunkt war sicherlich das Zusammenspiel mit der ersten Frauengruppe Ruandas **INGOMA NSHYA**, die sich 2004 durch **Odile Gakire Katese** gegründet hatte. Dort werden auch Frauen an das Trommeln herangeführt, ein Instrument, das bis dahin ausschließlich Männern vorbehalten war. <https://vimeo.com/17879818>

Nord-Süd / Süd-Nord Programm



Im Rahmen des **Nord-Süd Weltwärts Programms**, organisiert durch **Volunta** in Wiesbaden, konnten

wir in 2018 vier Arbeitsplätze anbieten, zwei davon in unserem Büro sowie durch den ASC Göttingen entsandt zwei weitere Freiwillige für den Bereich Sport, ebenfalls in unserem Büro in Kigali eingesetzt.

Wie schon für 2018 angekündigt, konnten wir vier Einsatzstellen für ruandische Freiwillige im Rahmen



des **Süd-Nord Programms** in Rheinland-Pfalz ausfindig machen: im Pfalzklinikum in Klingenmünster, im Frauenlobgymnasium in Mainz, in der Direktion des Hunsrück-Hochwaldes in Birkenfeld sowie im Alten- und Pflegeheim Wichernstift in Limburg. Auch hier ist unser Partner **Volunta**, mit Sitz in Wiesbaden. Beide Programme werden durch den Partnerschaftsverein begleitet.

Jugendstelle im Haus Wasserburg, Vallendar

Eine Stelle als **Jugendkoordinatorin**, für die langjährige Partnerschaft zwischen Rheinland-Pfalz und Ruanda, wurde nach ausgiebiger Konzeptionsphase im Mai 2018, in Haus Wasserburg angesiedelt und mit **Karin Sahinkuye** besetzt. Eingebettet ist sie hier in das Team „Bildung für nachhaltige Entwicklung“, in dem auch eine Fachpromotorenstelle „Rohstoffe und Rohstoffpolitik“ von ELAN angesiedelt ist.

Als Jugendbildungshaus, mit einem Team für Jugendbildung, dem Team für nachhaltige Entwicklung, aber auch einem eigenen Partnerschaftsverein „Inshuti e.V.“, ist Haus Wasserburg ein guter Standort für die Stelle einer Jugendkoordinatorin in Sachen Ruanda. Hier gibt es

nicht nur die Ausstattung und das Wissen um Methoden, um mit Jugendlichen Themen der partnerschaftlichen Zusammenarbeit zu arbeiten, sondern auch die Möglichkeit, mehrtägige Seminare vor Ort stattfinden zu lassen.

Als Schwerpunkte der Arbeit stehen die Netzwerkarbeit, Jugendbegegnungen zwischen deutschen und ruandischen Jugendlichen, Kontakte mit anderen Jugendorganisationen, Themenseminare zur Ruandapartnerschaft und die Begleitung von Freiwilligenprogrammen im Vordergrund.

Um die Arbeit zu koordinieren, mit den anderen Akteuren abzugleichen und zu reflektieren und auch immer wieder auf die Ziele hin zu überprüfen, finden regelmäßige Teamsitzungen mit dem Ruandareferat und der Geschäftsstelle des Partnerschaftsvereins RLP/Ruanda statt.

Interne Sitzungen

Die **Mitgliederversammlung** für das Jahr 2018 fand am 25. April 2018 im Abgeordnetenhaus des Landtages statt. Das zugehörige Protokoll wurde versandt. Minister Roger Lewentz hielt ein Grußwort und bekräftigte erneut, wie wichtig ihm diese Partnerschaft zu Ruanda ist – einmalig in der bundesrepublikanischen Wirklichkeit. Er ist stolz auf das, was Bürgerinnen und Bürger in Zusammenarbeit mit der Landesregierung, dem Verein und der ruandischen Seite in Ruanda verwirklichen.

Der Vorstand kam im Geschäftsjahr 2018 insgesamt vier Mal zu Sitzungen zusammen.

Der **Beirat** des Partnerschaftsvereins traf sich am 6. November. Dabei konnten neben dem Austausch von Informationen auch hilfreiche Empfehlungen für einzelne Sachthemen besprochen werden.

Personalsituation in der Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle des Vereins in Mainz ist mit einer vollen Stelle für die Geschäftsführung, einer dreiviertel Stelle für die Buchhaltung und einer halben Stelle für die Öffentlichkeitsarbeit, Schulen,

Reisen, Bearbeitung von Anträgen und allgemeine Verwaltungsarbeiten organisiert.

Mitgliederzahlen

Die Mitgliederzahl in 2018 hat sich leicht von 258 auf 248 verringert, eine sehr gute Zahl – allerdings liegen neue Mitgliedsbeiträge eher im unteren Bereich. Nach wie vor gilt es deshalb auch, neue Mitglieder zu gewinnen.

Zur Projektarbeit:

Mit der **Agenda 2030** für nachhaltige Entwicklung drückt die internationale Gemeinschaft ihre Überzeugung aus, dass sich die globalen Herausforderungen nur von allen Staaten gemeinsam lösen lassen. Deshalb gilt die Agenda für alle Länder dieser Welt. Auch wir greifen nun die neuen UN-Nachhaltigkeitsziele, die sog. Sustainable Development Goals (SDGs) auf und lassen sie in unsere Projektarbeit einfließen. So weist jeder Förderantrag auf die jeweiligen Ziele hin (z.B. Ziel 4 Bildung oder Ziel 3 Gesundheit etc.).

Partner Fly&Help mit Reiner Meutsch

Ein ganz außergewöhnlicher Partner ist die Stiftung **Fly & Help**, gegründet 2009 durch Reiner Meutsch, der gebürtig und wohnhaft im Westerwald ist.



Hauptziel von FLY & HELP ist die Förderung von Schulbildung. Mit der Hilfe der Spender errichtet die Stiftung schwerpunktmäßig neue Schulen in Entwicklungsländern. Bisher konnten schon über 270 Projekte rund um den Globus initiiert, gefördert und betreut werden. Ruanda ist erfreulicherweise ein Schwerpunktland der Stiftung und mit Hilfe der

Spenden können wir in Gegenden Ruandas Schulen errichten, was sonst nicht möglich wäre, da diese ruandischen Gebietskörperschaften nicht in Partnerschaft mit einer Kommune oder einer Institution in Rheinland-Pfalz sind.

Alleine in 2018 konnten sieben Schulen mit einer Gesamtsumme von 270.000 Euro gebaut werden. Durch die Unterstützung der Stiftung konnten wir abgelegene Gegenden in Ruanda erreichen, was zeigt, was für ein wertvoller Baustein sie in unserer Länderpartnerschaft ist.

Krankenhaus Ruli

Der Verein Krankenhaus Ruanda e.V. hat sich in 2018 nun in einen **Freundeskreis "Krankenhaus Ruanda"** umgewandelt. Zukünftig wird der Partnerschaftsverein Rheinland-Pfalz / Ruanda e.V. deren Spenden zweckgebunden verwalten. Das Engagement für das Krankenhaus in Ruli wird weitergeführt - vor allem mit den Schwerpunkten: Fortbildung für Ärzte, Ausbau der Krankenpflegeschule sowie der Patenschaftsprogramme

(siehe hierzu auch: www.krankenhaus-ruanda.de)

Sports 4 Peace

Bei der siebten Auflage des „Sports for Peace“-Workshop, unter der Mitwirkung der Lotto Stiftung Rheinland-Pfalz, waren vom 15. bis 20. Oktober 18 Sportlehrerinnen und vier Sportlehrer von ruandischen Partnerschulen bei einem einwöchigen Seminar in Kigali mit von der Partie. Gekrönt wurde der Workshop mit einem Sport for Peace-Day mit



über 200 Kindern und Jugendlichen. Bei den Trainingseinheiten für Sportlehrer geht es darum, auch den Sport als Mittel zu gewaltfreien, gemeinschaftlichen Konfliktlösungen einzusetzen.

HWK Koblenz und duale Ausbildung



Die Handwerkskammer (HWK) Koblenz ist ein integrierter Partner der Jumelage in Ruanda und unterhält ihr Büro auf dem Gelände des Koordinationsbüros. Das Berufsbildungsprojekt der HWK wird über sequa - Partner der deutschen Wirtschaft vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) finanziert. Im Oktober 2017 lief die erste Projekthauptphase des Vorhabens aus. Eine zweite Projekthauptphase wurde beim BMZ beantragt und genehmigt. Diese startete im November 2017 und wird Ende Oktober 2020 enden.

In 2018 absolvierte der dritte Durchgang an Lehrlingen die einjährigen dualen Pilotkurse Maurer, Maler und Fliesenleger an der Schule Integrated Polytechnic Regional College (IPRC) in Ngoma. In Zusammenarbeit mit dem ruandischen Bauverband (AEBTP) wurden die Schüler zu 50 % in der Schule und zu 50 % in den Betrieben unterrichtet: Es gab vier theoretische Module am IPRC Ngoma und vier praktische Module auf den Baustellen der Mitgliederfirmen des Bauverbandes. Im Dezember graduierten weitere 17 Lehrlinge (insgesamt 81 in seit 2016).

Als vierten Beruf wird das IPRC Ngoma Schweißen/Metallverarbeitung in das duale System überführen, voraussichtlich 2020. Hierfür wurde

2018 ein Konzept entwickelt und ein Experte der HWK Koblenz führte die erste Fortbildung für betriebliche Ausbilder am IPRC Ngoma durch. Weitere Trainingseinheiten werden in 2019 folgen. Zusammen mit der zweiten Partnerschule, Saint Joseph Integrated Technical College (Kigali), wurde in 2018 die Einführung eines Kurses Straßenbaus vorbereitet. Dieser startete Anfang 2019, um dem hohen Bedarf Ruandas an qualifizierten Straßenbauern gerecht zu werden.

Das Projekt wurde um ein Unterprojekt für Lehrerfortbildungen in Solarthermie und Fotovoltaik erweitert. Dieses Unterprojekt läuft bis Ende 2019 zusammen mit der Schule Vocational Training School Kibihekane (Nyabihu District). In 2012/13 erfolgten hier bereits Lehrerfortbildungen, welche in 2018 in einem ersten Training des neuen Unterprojektes aufgefrischt wurden. In 2019 werden weitere Lehrerfortbildungen folgen.



In 2018 wurde zusammen mit den ruandischen Berufsbildungsbehörden Rwanda Polytechnic (RP) und der Workforce Development Authority (WDA) sowie anderen NGOs das erste Curriculum für die pädagogische Qualifizierung betrieblicher Ausbilder entwickelt.

Im Rahmen der Wirtschaftsdelegation, die durch den reinlandpfälzischen Wirtschaftsminister, Dr. Volker Wissing, geführt wurde, organisierte die HWK Koblenz eine internationale Konferenz zum Thema Workplace Learning. Die Konferenz, an der auch Delegationen aus vier afrikanischen Ländern teilnahmen, war eine Plattform für den Erfahrungsaustausch im Hinblick auf Berufsbildung. Die teilnehmenden Länder konnten dabei über ihre

Herausforderungen und potentielle Lösungsansätze diskutieren.

Sugira Netzwerk

Das ruandische Netzwerk **SUGIRA**, welches sich aus Einrichtungen für Kinder und junge Menschen mit Beeinträchtigungen zusammensetzt, hat sich über



die letzten vier Jahre beständig weiterentwickelt. In dieser Zeit hat sich nun auch ein rheinland-pfälzisches Netzwerk gebildet, deren Sprecherin Frau Anna Töpferwein von der Landesschule für Gehörlose und Schwerhörige in Neuwied ist.

In 2018 gab es einen Arbeitsbesuch des deutschen Netzwerkes in Ruanda mit Seminaren und Besuchen vor Ort. Der Austausch zwischen den beiden Netzwerken ist vorbildlich und für 2019 ist ein ruandischer Gegenbesuch in Rheinland-Pfalz in Planung.

Frauenfußball in der Jumelage



Seit Beginn dieses Jahres hat auch die Nachwuchsförderung bei Rambura WFC einen hohen Stellenwert. In einem Sichtungstraining wurden in allen Schulen des Sektors 25 junge, weibliche Fußballtalente unter 15 Jahren (U15) ausgesucht, die nun intensiv für einen späteren Einsatz in der Frauenmannschaft geschult und trainiert werden.

Klinikpartnerschaft zwischen Pfalzkllinikum und psychiatrisches Krankenhaus Ndera

Eine ganz wichtige Partnerschaft hat das **Pfalzkllinikum**, unter Geschäftsführer Paul Bomke mit der Mitarbeit von Frau Dr. Auert begründet: die



Zusammenarbeit mit der psychiatrischen **Einrichtung Ndera** in der Nähe von Kigali. Psychische Erkrankungen sind immer noch ein Thema, das gesellschaftlich eher verschwiegen wird und die Menschen im Allgemeinen sehr unsicher sind, wie damit umzugehen ist. Viele Familien bleiben alleine gelassen und verbergen Fälle von psychischen Erkrankungen - vor allem Epilepsie, die überraschend häufig in Ruanda auftritt.

Geschäftsführer Paul Bomke und seine Kolleg*innen haben mit seinem Homologen Brother Charles einen Wissensaustausch im sog. Buddysystem begründet, gefördert mit Mitteln des Bundes. Auf den verschiedenen Ebenen von Verwaltung wie Behandlung wird paarweise gearbeitet. Darüber hinaus soll in einer neuen weiteren Phase eine gemeindenaher psychiatrischer Versorgung modellhaft in einer Region in Ruanda aufgebaut werden.

Finanzbericht

Die verausgabten Mittel in 2018 – sowohl Landesmittel wie Spenden – für abgeschlossene Projekte belief sich auf eine Gesamtsumme von **3.596.568,49 Euro**. Davon waren **Landeszuwendungen** in einer Höhe von **1.189.074,57 Euro** und reine **Spendenaufwendungen** von **2.407.493,92 Euro**. Die Spendeneingänge haben sich somit zum vorherigen Jahr 2017 nochmals erhöht. Im Verhältnis zu dem durch Zuwendungen und Spenden belegten Jahresergebnis machen die Projektbetreuungskosten einen Anteil von 15 % Prozent aus, der Anteil des Aufwands der Geschäftsstelle beträgt vier Prozent. Die Projektbetreuung umfasst viele Aufgaben, unter anderem die Information der Bürgerinnen und Bürger zur Initiierung von Partnerschaftsaktivitäten, die Beratung im Vorfeld neuer Projekte, die Begleitung der Projekte unabhängig davon, ob sie vom Koordinationsbüro in der Durchführung direkt begleitet oder gestaltet werden müssen, und auch die Auswertung der Projekte.

1. Einnahmen Verein		
	Freie Spenden	5.097,50 €
	Mitgliedsbeiträge 2018	12.579,17 €
	Allgem. Einnahmen der Geschäftsstelle	98.698,50 €
Zinsen	33,74 €	
Ejo-Connect	1.359,14 €	
Kaffeeverkauf	979,00 €	
zweckgebundenen Eingänge	88.978,76 €	
Sonstige Einnahmen	7.347,86 €	
	Einnahmen Dienstleistungen Reisen	110,22 €
	Nord-Süd Programm	18.850,03 €
Summe		135.335,42 €
		20.294,17 €

Die finanzielle Situation des Vereins hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert und liegt Ende 2018 bei einem Guthaben von ca. 25.000 Euro. Wir verfügen über ausreichende Mittel, um als Verein unseren Verpflichtungen und Ausgaben nachzukommen. Die Mitgliedsbeiträge bleiben stabil. Jedoch wäre es schön, wenn der Partnerschaftsverein mehr eigene Projekte finanzieren könnte. So hat er in 2018 zwar einzelne kleine Unternehmungen finanziell unterstützen können, jedoch für größere Projekte, die spontan eine Unterstützung bräuchten, reicht es noch nicht aus. Hier sind wir für freie Spenden sehr dankbar.



Wir nehmen Abschied

Am 21. April 2018 verstarb **Helmut Scherf**, Vorsitzender des Ruanda Komitees Trier e.V. Mehr als 27 Jahre prägte er die Vereinsarbeit. Als Architekt lagen ihm besonders die Planung und der Bau von Bildungseinrichtungen am Herzen wie z.B. das APABENA Zentrum für Kriegswaisen in Kigali, das APECAS oder das VTC Mushongi. Vor allem die jungen Menschen im ländlichen Raum waren ihm ein Anliegen. Er wirkte auch bei der Renovierung des Kandt Hauses in Kigali in den Jahren 2002 und 2003 mit - heute ein Museum zur deutschen Zeit in Ruanda. Mit Helmut Scherf haben wir einen - über Jahre hinweg auch im Vorstand des Vereins engagierten - Fürsprecher für Ruanda und seine Menschen verloren.

Am 27. Oktober 2018 verstarb nach schwerer Krankheit **Prof. Dr. Dieter König**. Er war ein Mann der ersten Stunde der Partnerschaft. Viele werden sich an ihn erinnern und seinen unermüdlichen Einsatz für an ruandische Bodenbeschaffenheit angepasste umweltgerechte Anbaumethoden, die sowohl der Erosion in Ruanda entgegenwirken wie auch die Einkommen der ländlichen Bevölkerung längerfristig sichern sollen. In den Jahren 1985/86 hat er als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Forschungsprojekt "Projet Agricole et Social Interuniversitaire (PASI)" an der Nationaluniversität in Butare (Huye) mitgewirkt. 1991 promovierte er und war von 1991 bis 1999 an der Johannes Gutenberg Universität in Mainz tätig. Von 2000 bis zu seinem Tode war er Professor für Physische Geographie an der Universität Koblenz-Landau mit Sitz in Koblenz. Er hat wesentlich mit seinem

2. Ausgaben Verein		
	Ausgleich Projektkonten in RW	2.998,65 €
	Personalkosten	1.693,55 €
	Allgem. Aufwendungen der Geschäftsstelle	90.575,69 €
Bankgebühren	2.525,11 €	
Ejo-Connect	2.531,15 €	
Kaffeekauf	1.106,70 €	
zweckgebundene Ausgänge	74.480,19 €	
Projektarbeit	5.116,87 €	
Büroausstattung	218,87 €	
Öffentlichkeitsarbeit	1.267,24 €	
Versicherungen	3.329,56 €	
	Ausgaben Dienstleistungen Reisen	2.560,22 €
	Nord- Süd Programm	32.862,96 €
Summe		130.691,07 €
	Bestand 31.12.2018	24.938,52 €

Die Gesamtsumme der Ausgaben beläuft sich auf knapp 130.691 Euro – die der Einnahmen auf 135.335 Euro. Zweckgebundene Eingänge wie Ausgänge sind vor allem Programme, die über den Verein abgewickelt werden. Hierzu gehören z.B. die im Rahmen der Schulpartnerschaften durchgeführten ENSA Programme wie auch die Gelder des Bundes für die Aktivitäten im Rahmen der kommunalen Verwaltungspartnerschaften. Insgesamt bleibt ein Bestand am 31.12.2018 von 24.938,52 Euro.

Kollegen Prof. Dr. Fischer im südlichen Ruanda, im Bereich ökologisch abgepasster Landwirtschaft und Forsten geforscht. Zudem auch einen Beitrag zum Schutz des Nyungwe Nationalparks, dem letzten verbliebenen Hochwald-Regenwald, geleistet. Beide gründeten das Ruandazentrum und Büro für Afrika-Kooperationen an der Universität Koblenz. Zahlreiche Reisen nach Ruanda verbanden ihn mit diesem Land und seinen Menschen. Unermüdlich sein Einsatz, hoch anerkannt seine wissenschaftlichen Erkenntnisse. Mit Prof. Dr. König verlieren wir einen hoch geschätzten Wissenschaftler, der die Partnerschaft in einem ganz wichtigen Bereich gestaltet und inhaltlich bereichert hat.

Im Erinnern an die Verstorbenen soll auch an all diejenigen für Ruanda Engagierten gedacht werden, die hier namentlich nicht aufgeführt sind.

Gemeinsame Kommission und Ausblick 2019

Im Februar 2019 wurden im Rahmen der gemeinsamen Kommission beider Länder die **Schwerpunkte der nächsten fünf Jahre** festgelegt. **Minister Anastase Shyaka (MINALOC)** und **Innenminister Roger Lewentz** unterzeichneten die Abschlusserklärung, dem zuvor im Dezember 2018 Arbeitsgespräche vorausgingen. Die vorrangigen Ziele der Aktivitäten werden weiterhin darin bestehen, die allgemeine und berufliche Bildung, die Unterstützung und Beteiligung von Frauen, die Gesundheitsfürsorge, die Abfallbewirtschaftung, den Umwelt- und Naturschutz, die erneuerbaren Energien, die Einbeziehung der Jugend, die Unterstützung von "Made in Ruanda" in der Exportförderung, die Dezentralisierung und Aufgaben des Good Governance-Programms sowie die Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung zu verbessern.

Wichtig noch der Hinweis, dass in diesem Rahmen die Planungsperioden der Partnerschaft auf fünf Jahre verlängert wurden, um sie an die nationale Ruandische Transformationsstrategie, Phase eins (NST 1 2017 - 2024) bis 2024 anzupassen. Um die Projekte wirksam zu überwachen und zu bewerten,

wird außerdem alle zwei Jahre eine gemeinsame Fortschrittsbewertung durchgeführt.

Der voraussichtliche **Umzug unseres Koordinationsbüros** wird dann sicherlich unsere Arbeit in den Monaten Juli / August belasten.

Ende August ist eine weitere Reise von **Minister Wissing** nach Ruanda geplant sowie in der zweiten Oktoberwoche eine 14 Delegationsreise von **Bildungsministerin Hubig**.

Ruanda ist nach wie vor auf einem sehr guten und erfolgreichen Weg. Die wirtschaftlichen Daten sprechen für sich, dennoch darf dies nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Verbesserung der Lebenssituation in vielen ländlichen Gebieten noch großer Anstrengungen bedarf. Hier braucht es nach wie vor unseren Einsatz, um den dringenden örtlichen Bedürfnissen zu entsprechen. Es gilt Ruanda darin zu unterstützen, dass die vielen jungen Menschen eine gute Ausbildung erhalten wie auch eine Beschäftigung finden, um dadurch dem Land Stabilität und eine friedliche Zukunft zu ermöglichen.



Wir sind auf dem Weg – Dank auch der bislang guten Entwicklung in Ruanda – uns von einer bislang eher direkten Form der Unterstützung hin zu einem Austausch von Kompetenzen und Wissenstransfers zu begeben. Und dies ist gut so.

Danksagung



Wir danken dem Land Rheinland-Pfalz, dem Landtag und der Landesregierung, besonders auch den Mitgliedern des Partnerschaftsvereins sowie allen Ruandaengagierten für die vielfältige Unterstützung und umfassende Förderung in 2018. Der Dank geht an unsere Mitarbeiterinnen in Mainz, dies gilt besonders für Elicia Colon und Monique Tech. In Kigali geht der Dank an Katja Gruber, unsere Büroleiterin, an Franz Eichinger als Baukoordinator und stellvertretenden Leiter sowie an die Praktikantinnen und Weltwärts-Freiwilligen und vor allem an unsere ruandischen Kolleginnen und Kollegen für ihren unermüdlichen Einsatz: Sie sind das Rückgrat unserer Partnerschaft. Begrüßen möchten wir auch die neue ruandische Kollegin Brigitte Nyampundu im Sekretariat und Assistentin von Franz Eichinger. Besonderer Dank gilt nochmals für die Geduld und das besondere Engagement von Marie-Claire Mukagatera, die für viele das Gesicht und die Stimme der Jumelage gewesen ist.

Mainz, den 15. Mai 2019

Dr. Richard Auernheimer
Präsident

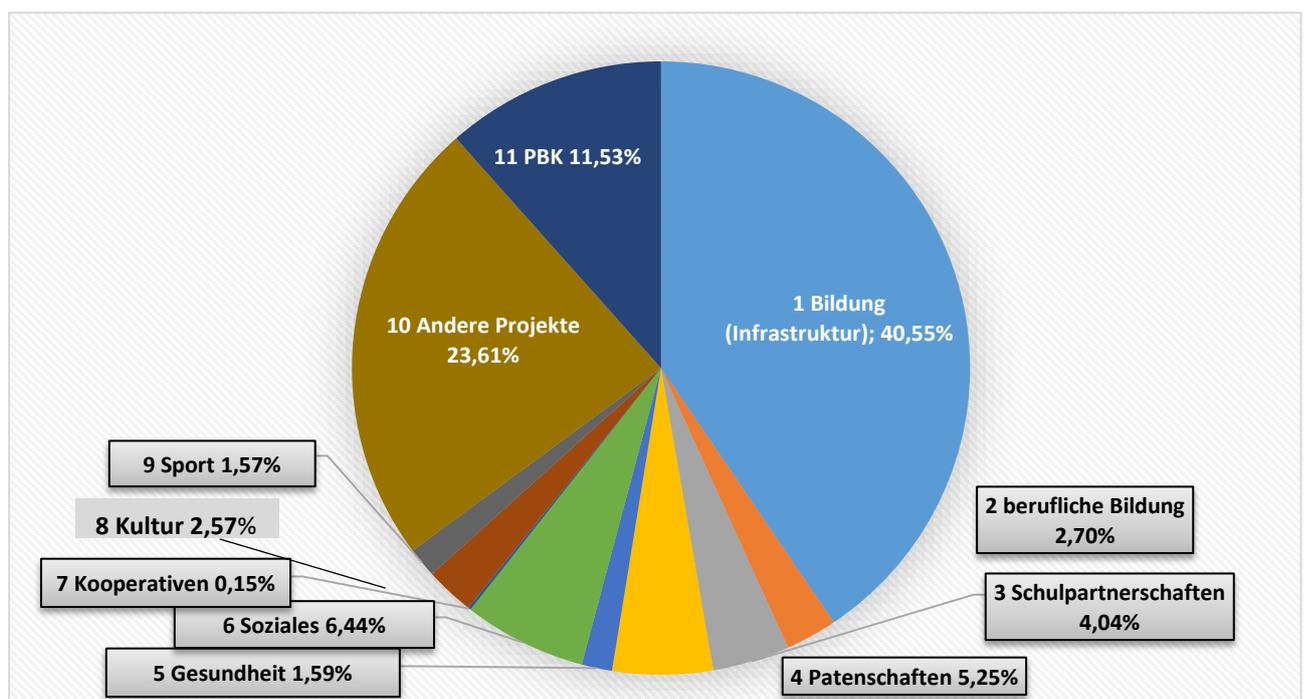
Michael Nieden
Leiter der Geschäftsstelle

Anhang: Mittelverausgabung abgeschlossener Projekte in 2018

	Themenfelder	Betrag in Rwf	Betrag in €	% von Gesamtanteil
1	Bildung (Infrastruktur)	896.378.050	898.922,00	40,55%
2	Berufliche Bildung	59.756.430	59.926,02	2,70%
3	Schulpartnerschaften	89.196.049	89.449,19	4,04%
4	Patenschaften (Patenschaften DG+ Patenschaften 2018+Patenschaftspool)	116.054.461	116.383,83	5,25%
5	Gesundheit	35.143.410	35.243,15	1,59%
6	Soziales (Sozial DG+Sozialprojekte)	142.333.349	142.737,29	6,44%
7	Mikroprojekte/Kooperativen	3.279.995	3.289,30	0,15%
8	Kultur	56.753.815	56.916,00	2,57%
9	Sport	34.726.085	34.824,64	1,57%
10	Ausgaben für andere Projekte (DG)	521.974.634	523.456,40	23,61%
11	Betreuung, Beratung, Verwaltung =PBK	262.753	255.550,00	11,53%
	Gesamt	1.955.859.031	2.216.697,82	100,00%

Umtauschkurs 997,17 zu 1

Diese Tabelle und Graphik zeigen die Mittelverausgabung für die abgeschlossenen Projekte in 2018 - nicht jedoch die Mittelverwendung für in 2018 in der Umsetzung befindlichen Projekte und Maßnahmen.



Laufende Einnahmen und Ausgaben

Hier sind alle privaten Spendengelder wie die Landesmittel aufgeführt, die im laufenden Geschäftsjahr 2018 über die Konten des Vereins eingegangen sind und nach Ruanda für die dortige Projektarbeit weitergeleitet und verausgabt wurden.

So sind an privaten Spenden in 2018 2.691.168,62 Euro eingegangen, an Landesmittel wurden 1.177.873,11 Euro zur Verfügung gestellt.

Nach Ruanda für die laufende Projektarbeit wurden an privaten Spenden zum Stichtag v31. Dezember 2018 2.407.493,92 Euro überwiesen, an Landesmittel 1.189.074,57 Euro. Im Januar 2019 sind noch weitere Mittel für das Jahr 2018 abgerufen worden.

Die projektgebundenen Rücklagen sind Gelder, die für Projekte in Ruanda vorgesehen sind, jedoch an deren konkreten Umsetzung bzw. die Maßnahme noch erarbeitet wird.

Verein Partnerschaft Rheinland-Pfalz-Ruanda e.V.							
Kassenbericht für die Zeit vom 01.01.2018 bis 31.12.2018							
Projekt gebundene Rücklagen 01.01.2018	1.	Einnahmen:	2.	Ausgaben:	Projekt gebundene Rücklagen 31.12.2018	Abgang Januar 2019	
		Einnahmen - Treuhänderisch verwaltet		Ausgaben - Treuhänderisch verwaltet			
704.022,44 €		Projektgebundene Spenden	1.723.052,02 €	Verwendung projektgebundener Spenden	1.533.164,00 €	893.910,46 €	121.365,15 €
159.915,32 €		Einzelspenden/Durchlfd.Gelder /Dienstleistungen	777.839,52 €	Verwendung Einzelspenden	785.790,42 €	151.964,42 €	154.879,73 €
4.093,14 €		Spenden für Schulpartnerschaften	90.266,98 €	Ausgaben für Schulpartnerschaften	88.539,50 €	5.820,62 €	8.122,48 €
868.030,90 €		Summe	2.591.158,52 €	Summe	2.407.493,92 €	1.051.695,50 €	284.367,36 €
		Landeszuwendungen		Landeszuwendungen			
210.960,83 €		für Projekte	628.375,41 €	Einsatz erhaltener Landeszuwendungen in Projekte	649.821,48 €	189.514,76 €	193.963,89 €
164.044,72 €		für Projektbetreuung	549.497,70 €	Aufwendungen für Projektbetreuung	539.253,09 €	174.289,33 €	65.550,00 €
375.005,55 €		Summe	1.177.873,11 €	Summe	1.189.074,57 €	363.804,09 €	259.513,89 €

